

Die Gründung von CifA Deutschland als Regionalgruppe des *Chartered Institute for Archaeologists*

Michaela Schauer & C. Sebastian Sommer

Zusammenfassung – Nach dem Auftakt am 4. Juli 2017 im Kontext des 9. Deutschen Archäologiekongresses und der DGUF-Tagung „Ein Berufsverband für die Archäologie?“ in Mainz hat das *Chartered Institute for Archaeologists* (CifA) am 12. Februar 2018 die förmliche Gründung von CifA Deutschland als Regionalgruppe (*area group*) bekannt gegeben. Damit ist in Deutschland ein Berufsverband für die Archäologie basierend auf einem klaren Regelwerk und einem strengen ethischen Kodex gegründet. Aus diesem Anlass schildern die beiden Gründungsvorstandsmitglieder M. Schauer und C. S. Sommer die Motive für die Gründung, den im Februar 2018 erreichten Sachstand sowie die Vorhaben von CifA Deutschland für die nahe Zukunft.

Schlüsselwörter – Archäologie; Berufsverband; CifA; CifA Deutschland;

Title – The founding of CifA Deutschland as area group of the *Chartered Institute for Archaeologists*.

Abstract – Following the event of July 4th, 2017 in context of the 9th „*Deutsche Archäologiekongress*“ (Congress of German Archaeology) and the DGUF-Session „*Ein Berufsverband für die Archäologie?*“ in Mainz, the Chartered Institute for Archaeologists (CifA) announced on 12. February 2018 the official launch of CifA Deutschland as area group (*Regionalgruppe*). CifA Deutschland works is – as all the work of CifA as professional association - based on the code of conduct and the strict rules of CifA. The founding-committee members M. Schauer and C. S. Sommer give a statement here what CifA Deutschland already achieved and what the next projects for CifA Deutschland are.

Key words – archaeology; professional association; CifA; CifA Deutschland



Abb. 1 CifA verleiht jeder Ländergruppe eine eigene Farbe seines im Original auberginefarbenen Logos. Für die Regionalgruppe Deutschland wurde ein helles Blau ausgewählt.

Einleitung

Die Archäologie boomt: Hohe Aufmerksamkeit in den Medien und gute gesellschaftliche Reputation, seit langem brechend volle Auftragsbücher bei vielen Fachfirmen, fast schon überlastete Ämter. Ideale Zeiten also für fähige Archäologen, Aussicht auf feste Anstellung und gutes Gehalt, oder? Mitnichten. Viele Kollegen hangeln sich – oft unwissend scheinselfständig – von einem schlecht bezahlten befristeten Vertrag zum nächsten, verzichten auf Familienplanung und Wohneigentum, oft jahrelang, bis man's aufgibt

und lieber außerhalb des Fachs seine Brötchen verdient. Vergleiche zeugen von einem erschreckend niedrigen Lohnniveau für viele in der Archäologie Beschäftigten.

Während intensiver Debatten wurde im Laufe des Jahres 2017 immer deutlicher, dass die Gemeinschaft der Archäologen aufhören sollte, die Probleme zu negieren oder vor allem zu jammern und Hilfe von außen zu erwarten. Es gilt, selbst aktiv zuzupacken, die archäologische Praxis zu verbessern und die Arbeitsbedingungen aller Archäologen. Es gilt, einen fairen Wettbewerb zu schaffen. Denn nur so werden ‚schwarze Schafe‘ vom Markt verschwinden, Löhne steigen, Arbeitsbedingungen besser werden und das ‚Produkt Archäologie‘ auch für Investoren und die Gesellschaft als Ganze nachvollziehbar besser werden. Dafür ist die Organisation aller Archäologen in einem Berufsverband notwendig; CifA Deutschland bietet an, dieser Berufsverband zu sein.

CifA: ein weltweit führender Archäologie-Berufsverband

Im Sommer 2017 hat der große Berufsverband „*Chartered Institute for Archaeologists*“ (CifA) mit Sitz in Großbritannien ein Unterstützungsangebot an die Kollegen in Deutschland gemacht und ist finanziell in Vorleistung getreten; nun formiert sich schrittweise ein deutscher Berufsverband:

Eingereicht: 16. Feb. 2018
angenommen: 18. Feb. 2018
online publiziert: 22. Feb. 2018

Archäologische Informationen 41, 2018, 337-340
CC BY 4.0

Tagungen und Arbeitsgemeinschaften



Abb. 2 Schnappschuss vom Cifa-Abendempfang am 4. Juli 2017 im Vortragsraum des RGZM. Photo: Daniel Stotzka & DGUF.

Cifa Deutschland. Cifa ist einer der beiden weltweit größten Berufsverbände im Bereich Archäologie und Bodendenkmalpflege (der andere ist das *Register of Professional Archaeologists*, RPA, in den USA). Cifa wurde 1982 gegründet und hat heute weltweit ca. 3.500 persönliche Mitglieder und 75 akkreditierte Organisationen, meist Grabungsfirmen, aus 39 Ländern.

Qualitätsstandards für einen fairen Wettbewerb und gegen Dumping

Der besondere Fokus des Cifa liegt auf der fachinternen Qualitätskontrolle. Denn nur, wenn für alle – egal ob an Universitäten, Museen, in Grabungsfirmen, Ämtern oder als Freiberufler – die gleichen Maßstäbe gelten, ist ein fairer Wettbewerb möglich; nur dann kann es beispielsweise ein Ende der vielfach in den Diskussionen angesprochenen unseriösen, aber im Wettbewerb um Aufträge erfolgreichen Dumpinganbieter nehmen. Auch archäologische Institutionen (Universitäten, Ämter, Museen etc.) können auf diesen Kriterienkatalog Bezug nehmen, danach agieren und so Einfluss auf die Qualität der archäologischen Arbeiten nehmen. Neben der Selbstver-

pflichtung jedes Cifa-Mitglieds sind daher Beurteilungen von Fachkollegen und die Kontrolle der Einhaltung der von Cifa aufgestellten Regeln wichtig. So kommt es immer wieder vor, dass die Mitgliedschaft beim Cifa infolge einer Zuwiderhandlung gegen den Kodex nach einem sorgsam geregelten Verfahren wieder entzogen wird. Diese Selbstregulierung ist wichtig, denn nur so kann eine Cifa-Mitgliedschaft ein auch für Auftraggeber und Investoren verlässliches und nutzbringendes Qualitätssiegel werden.

Wir haben doch viele Verbände. Wieso braucht es noch einen?

Jeder Verein oder Verband hat seine spezielle Ausrichtung. Doch niemand in Deutschland kümmert sich übergreifend vor allem um den Beruf Archäologie, z.B. um die vielen Kollegen in den Firmen, die Freiberufler in Museen oder die Vielen mit Wissenschaftszeitverträgen an den Universitäten, um eine gute Praxis der Archäologie, und auch um das Wohlbefinden der Archäologen, um die Professionalität im Wortsinne. Seit mehr als 30 Jahren verfolgt Cifa die Idee, für alle in der Archäologie Tätigen, also auch z.B. auch Grabungstechniker, Anthropol-

logen, Restauratoren usw., Qualitätsstandards für den Beruf Archäologie zu definieren, sie durchzusetzen und intern wie nach außen zu garantieren. Nicht von außen verordnete Maßstäbe, sondern Standards, die die Gemeinschaft aller Archäologen selbst entwickelt und setzt. Cifa vertritt den ganzen Berufsstand, unabhängig vom beruflichen Status als Mitarbeiter oder Chef, von der formalen Qualifikation und der fachlichen Ausrichtung, unabhängig von dem Aspekt öffentlicher Dienst/Firma/private Institution/selbständig oder auch ehrenamtlich. Auch Firmen können Cifa-Mitglieder werden. Dieser ganzheitliche Ansatz unterscheidet Cifa deutlich vom Konzept einer Gewerkschaft, einem reinen Arbeitgeber- oder Arbeitnehmer-Verband oder auch Institutionen, die sich lediglich für Teilgruppen der in den Archäologien Tätigen verantwortlich fühlen, z. B. ausschließlich für Archäologen mit Hochschulabschluss oder aus einem Bundesland.

Die fachinterne Ethik eines Berufsverbandes

Dreh- und Angelpunkt der fachinternen Kontrollfunktion von Cifa ist der ethische Verhaltenskodex (Code of conduct), zu dessen Einhaltung sich alle akkreditierten Mitglieder verpflichten. Cifa-Mitglieder halten die für alle gleichen hohen ethischen und fachlichen Standards ein. Das schafft die Grundlage für einen fairen Wettbewerb der Fachfirmen und Selbständigen. Die Cifa-Akkreditierung ist ein Gütesiegel – vergleichbar etwa dem Demeter-Siegel. Investoren, Auftraggeber und Kunden der Archäologie, die selbst meist kein facharchäologisches Know-how haben, gewinnen mit diesem Qualitätssiegel „akkreditiertes Cifa-Mitglied“ ein zuverlässiges Erkennungsmerkmal für garantierte fachliche und ethische Qualität archäologischer Arbeit. Arbeitnehmer werden vor allem bei Firmen und Institutionen anheuern wollen, die Cifa-zertifiziert sind. Unseriöse Anbieter werden die Akkreditierung nicht erreichen, gegebenenfalls wird sie ihnen nach einem geregelten Verfahren wieder aberkannt. Nur so kann am Ende für alle auch ein angemessenes Lohnniveau erreicht werden, kann die (Selbst)Ausbeutung Ende finden. Nicht zuletzt: Cifa erwartet von allen akkreditierten Kollegen den Nachweis, fachlich *à jour* zu bleiben, sich kontinuierlich fortzubilden, und es erwartet von den akkreditierten Institutionen, egal ob Amt, Universität oder Grabungsfirma, ihren Mitarbeitern dazu die Gelegenheit zu bieten. Gemeinsam immer besser werden ist das Ziel, für sich selbst und für die Gesellschaft.



Abb. 3 Michaela Schauer, Geschäftsführerin und Gründungsvorsitzende von Cifa Deutschland, und Gerry Wait, Vorstandmitglied von Cifa, am 4. Juli 2017 auf dem 9. Deutschen Archäologiekongress in Mainz. Photo: Daniel Stotzka & DGUF.

Wie wird man Mitglied?

Eine Cifa-Mitgliedschaft ist in verschiedener Ausprägung möglich: entweder ohne Akkreditierung als einfaches Mitglied oder Student, oder mit Akkreditierung in eine der drei Stufen PCifa, ACifa oder MCifa, je nach der nachgewiesenen erreichten fachlichen Kompetenz (s. „Kompetenzmatrix“). Dafür notwendigen Kompetenzen beziehen sich nicht nur auf Ausbildung und Studium, eine wissenschaftliche Tätigkeit oder den konkreten Arbeitseinsatz, sondern sie berücksichtigen z. B. auch den Umgang mit Mitarbeitern und Kollegen, die Umsetzung von Gesetzen und Vorschriften und die Korrektheit der Archäologie den Bürgern und Auftraggebern gegenüber.

Was genau ist nun Cifa Deutschland?

Cifa Deutschland ist die Gruppe der in Deutschland tätigen Cifa-Mitglieder, derzeit eine Regionalgruppe (*area group*) des internationalen Cifa. Seit Sommer 2017 unterstützt Cifa den Aufbau dieser Gruppe und stellt dazu u. a. eine halbe Personalstelle zur Verfügung. Ein Gründungsvorstand, dem auch die Unterzeichner angehören, arbeitet am weiteren Auf- und Ausbau von Cifa Deutschland. So sollen möglichst bald alle Dokumente in deutscher Sprache bereitstehen und die

Akkreditierung komplett auf Deutsch möglich sein. Aufgrund seiner bereits erreichten Mitgliederzahl ist Cifa Deutschland seit Februar 2018 stimmberechtigtes Mitglied des internationalen Cifa. Mittelfristiges Ziel ist die Gründung eines Verbandes in Deutschland, der mit dem ‚Mutterverband‘ in Großbritannien durch abgestimmte Zielsetzungen und Vorgehen verbunden ist, aber auch eine eigenständige Entwicklung durchlaufen kann. Nähere Informationen und Downloads wie z.B. der ethische Kodex, die Kompetenzmatrix oder Mitgliedsanträge finden sich auf der Website von Cifa Deutschland. Als Kontakt ist die Gründungsvorsitzende Michaela Schauer unter cifa.deutschland@archaeologists.net erreichbar. Interessierte und weitere Mitglieder sind herzlich willkommen!

Literatur

Lennox, R. (12.2.2018). Cifa announces the formal launch of Cifa Deutschland. *Cifa Website*, 12.2.2018: <http://archaeologists.net/news/cifa-announces-formal-launch-cifa-deutschland-1518425844> [16.2.2018].

Gerry Wait (2017). Das „Chartered Institute for Archaeologists“: Der systematische Aufbau von Professionalität, Macht und Einfluss in Archäologie und Denkmalpflege. *Archäologische Informationen* 40, 2017, 121-130: <http://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/arch-inf/article/view/42472> [16.2.2018].

Gerry Wait & Michaela Schauer (2017). Der Gründungsprozess von Cifa Deutschland als Berufsverband – Anlass, Hintergründe und Zukunftsvision. *Archäologische Informationen* 41, Early View, online publiziert 9. Nov. 2017: http://www.dguf.de/fileadmin/AI/ArchInf-EV_Wait_Schauer.pdf [16.2.2018].

Website Cifa Deutschland: <http://www.cifa-deutschland.de> [16.2.2018].

Die DGUF-Jahrestagung am 4. Juli 2017 „Ein Berufsverband für die Archäologie?“ – alle Vorträge im Video: <https://www.youtube.com/channel/UC-x2PkaXl-pZCBx08U0ncGw/featured> [16.2.2018].

Über die Autoren

MICHAELA SCHAUER arbeitet an der LMU München als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich p-XRF-Analysen an archäologischen Objekten und ist zugleich seit langen Jahren in der bayerischen Firmenarchäologie berufstätig. Derzeit ist sie Gründungspräsidentin und Geschäftsführerin von Cifa Deutschland.

C. SEBASTIAN SOMMER ist nach seiner Promotion in der Provinzialrömischen Archäologie und verschiedenen beruflichen Stationen, so beispielsweise als Grabungsleiter, Gebietsreferent, Referatsleiter seit 2001 als Landeskonservator („Landesarchäologe“) von Bayern tätig, darüber hinaus auch als Honorarprofessor an der Universität Bamberg. Aktuell wirkt er am Aufbau von Cifa Deutschland mit und ist Mitglied des Gründungsvorstandes.

Michaela Schauer M.A. ACifa
<http://orcid.org/0000-0001-7514-7187>

Prof. Dr. C. Sebastian Sommer MCifa
<http://orcid.org/0000-0002-8791-3229>

www.cifa-deutschland.de
cifa.deutschland@archaeologist.net